

Inhalt

I. Teil Einführung

1. Kapitel So können Kinder sein! 8
 2. Kapitel Spieltherapie 13

II. Teil Die nicht-direktive Spieltherapie Situation und Teilnehmer

3. Kapitel Das Spielzimmer und das angebotene Spielmaterial 51
 4. Kapitel Das Kind 55
 5. Kapitel Der Therapeut 59
 6. Kapitel Indirekte Teilnehmer – Eltern oder Elternersatzpersonen 63

III. Teil Die Grundprinzipien der nicht-direktiven Spieltherapie

7. Kapitel Die acht Grundprinzipien 66
 8. Kapitel Die Gestaltung der Beziehung 68
 9. Kapitel Die vollständige Annahme des Kindes 77
 10. Kapitel Das Herstellen eines Klimas des Gewährenlassens 82
 11. Kapitel Das Erkennen und Reflektieren von Gefühlen 87
 12. Kapitel Die Achtung vor dem Kind 95
 13. Kapitel Das Kind weist den Weg 107
 14. Kapitel Die Therapie kann nicht beschleunigt werden 113
 15. Kapitel Der Wert von Begrenzungen 115

IV. Teil Die Anwendung der therapeutischen Grundprinzipien in der Erziehung

16. Kapitel Die praktische Anwendung der therapeutischen
Grundprinzipien in der Schulklasse 122
 17. Kapitel Die Anwendung der therapeutischen Grundprinzipien
in der Eltern-Lehrer-Beziehung 138
 18. Kapitel Die Anwendung der therapeutischen Grundprinzipien
in der Beziehung zwischen Lehrern einerseits
und Verwaltungsbeamten und Vorgesetzten andererseits 142

V. Teil Therapieberichte mit Kommentaren

| | | |
|-----------------------------|--|-----|
| 19. Kapitel | Auszüge aus Berichten über Einzelkontakte | 148 |
| 20. Kapitel | Auszüge aus gruppentherapeutischen Berichten | 174 |
| 21. Kapitel | Vollständiger Bericht über eine Gruppentherapie und ihre Auswertung | 183 |
| 22. Kapitel | Kombinierte einzel- und gruppentherapeutische Kontakte | 240 |
| 23. Kapitel | Eine therapeutisch arbeitende Lehrerin behandelt ein körperbehindertes Kind | 294 |
| Sachverzeichnis | | 338 |
| Verzeichnis der Fälle | | 341 |